



UNIVERSITÄTS  
KLINIKUM  
HEIDELBERG

# Transgenerationale Weitergabe von psychischen Erkrankungen: Warum macht es Sinn, jetzt dranzubleiben?

Sabine Herpertz, Heidelberg

Verbändeübergreifende Online-Fachtagung

Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten

4. Mai 2022

# Vorstellung der Zahlen kindlicher Gewaltopfer – Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020

26.05.2021

Vorstellung der PKS 2020: Anstieg Missbrauchsabbildungen um 53 %. Rörig: „Hier ist ein Kippunkt erreicht – wir müssen verhindern, dass das System kollabiert!“



v.l.n.r.: UBSKM Rörig und BKA Präsident Münch bei der Vorstellung der PKS 2020

© Christine Fenzl

Kriminalstatistik zum Corona-Jahr

## Viel mehr Gewalttaten gegen Kinder

Stand: 26.05.2021 08:55 Uhr

Das Bundeskriminalamt stellt Zahlen zu Gewalt an Kindern im Corona-Jahr vor. Klar wird: Die Lockdowns haben das Problem massiv verschärft. Die Deutsche Kinderhilfe sieht ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt.

Von Nina Amin, ARD-Hauptstadtstudio

Anstieg um 53 % bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von sexuellen Missbrauchsabbildungen, sogenannter Kinderpornografie. 10 % mehr Misshandlungen. Starke Zunahme bei der Verbreitung von Missbrauchsabbildungen durch Minderjährige. Missbrauchsbeauftragter Rörig fordert die Einsetzung einer Enquete-Kommission: „Hier ist ein Kippunkt erreicht – wir müssen verhindern, dass das System kollabiert!“



# Mediating Effects of Parental Stress on Harsh Parenting and Parent-Child Relationship during Coronavirus (COVID-19) Pandemic in Singapore

Gerard Chung<sup>1</sup> · Paul Lanier<sup>1</sup> · Peace Yuh Ju Wong<sup>2</sup>

© Springer Science+Business Media, LLC, part of Springer Nature 2020

## Abstract

Because of the Coronavirus (COVID-19) pandemic, “Circuit-breaker” safety distancing was implemented in Singapore from April to May 2020. Schools and workplaces were closed and parents had to balance telecommuting with parenting responsibilities. Coupled with the high degree of economic uncertainty and reduced social support, these circumstances are hypothesized to increase parenting stress. Based on the Parental Stress Model, this study aims to understand how parents’ perceived impact of COVID-19 increased harsh parenting and reduced parent-child relationship closeness through the mediating effects of parenting stress. We collected data from 258 parents living in Singapore using online surveys disseminated through Facebook and

Die Ergebnisse zeigten, dass elterlicher Stress ein wesentlicher Faktor für das Verhältnis zwischen der erfahrenen Beeinträchtigung durch COVID-19 und a) der emotionalen Eltern-Kind-Nähe sowie b) schroffem Elternverhalten ist.

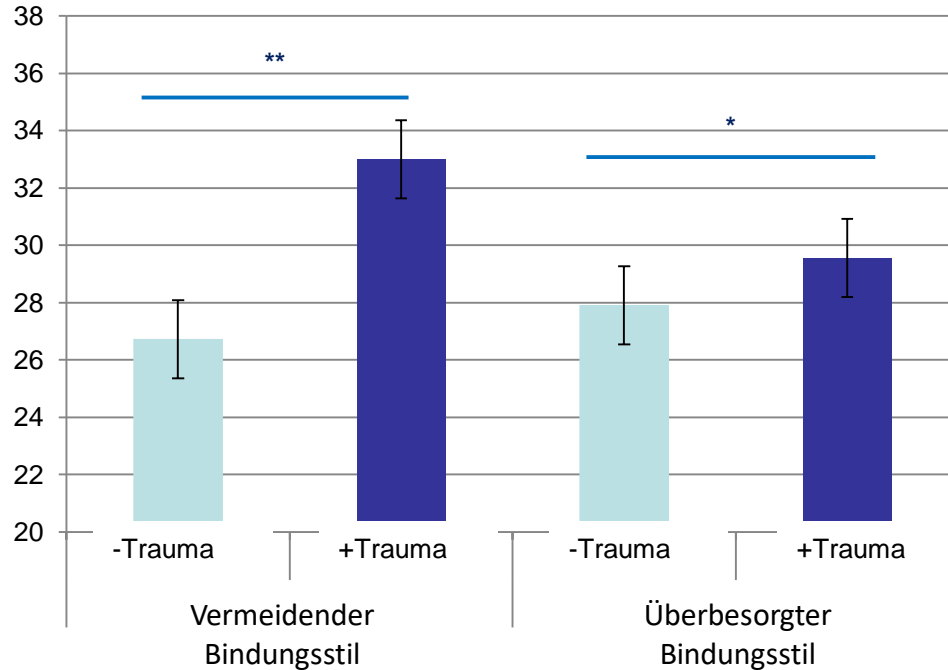
of COVID-19 and (a) parent-child closeness (indirect effect =  $-.50$ , Bootstrap 99% CI  $[-.59, -.41]$ ) and (b) harsh parenting (indirect effect =  $.58$ , Bootstrap 99% CI  $[.25, .94]$ ). The impact of COVID-19 and stay-home orders can increase parenting stress. This, in turn, has a negative impact on parenting by affecting parents’ relationship with their children and increasing the use of harsh parenting. Given that these are risk factors for potential child abuse, supporting parents and mitigating the impact of COVID-19 are important.

# Transgenerationale Weitergabe von Misshandlungserfahrungen

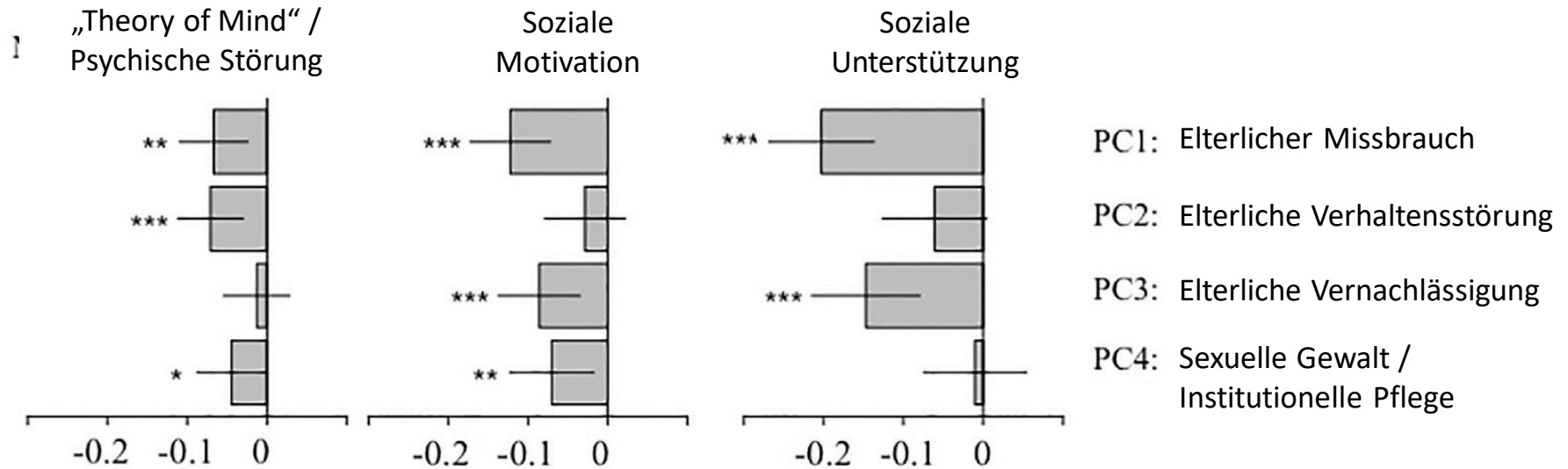
- **Psychische Erkrankungen von Eltern**  
und
- **Traumata in der Kindheit von Eltern**  
sind entscheidende Risikofaktoren für die transgenerationale Weitergabe von psychischer Belastung und Erkrankung.
- **Elternverhalten und Eltern-Kind Interaktion als wichtiger Mediator**



# Frühe Traumata führen zu unsicherer Bindung im Erwachsenenalter

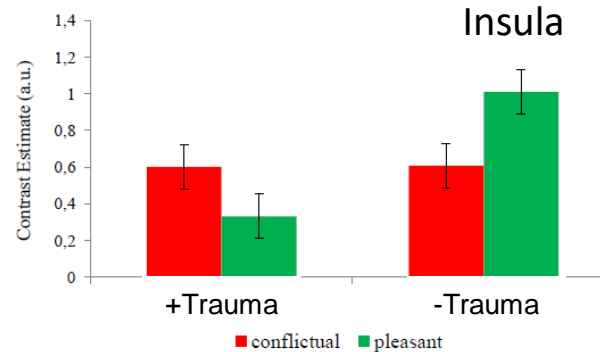
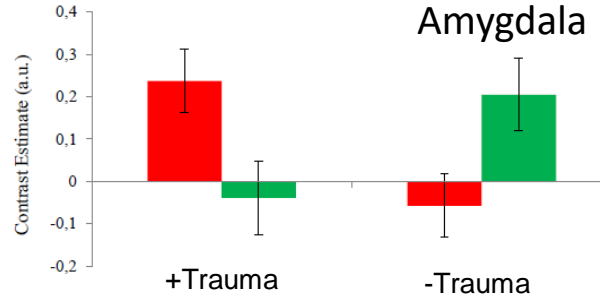
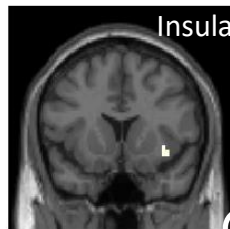
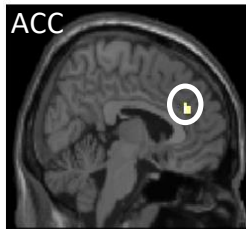
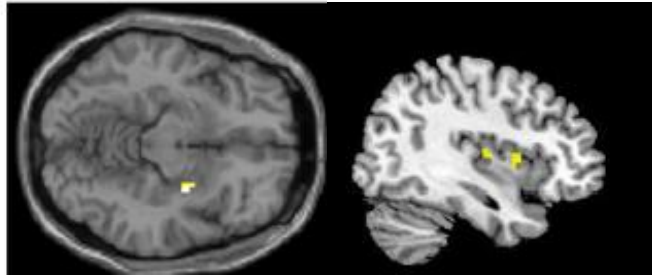


# Frühe Traumata erschweren sozial-kognitive Funktionen



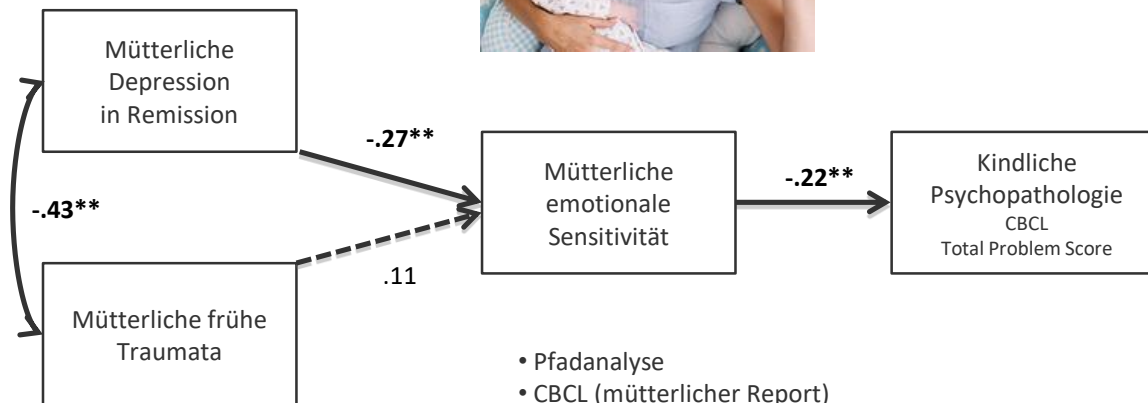
Untersuchte Population: 5.000 Erwachsene

# Frühe Traumata beeinflussen Salienz der Mutter-Kind-Interaktion



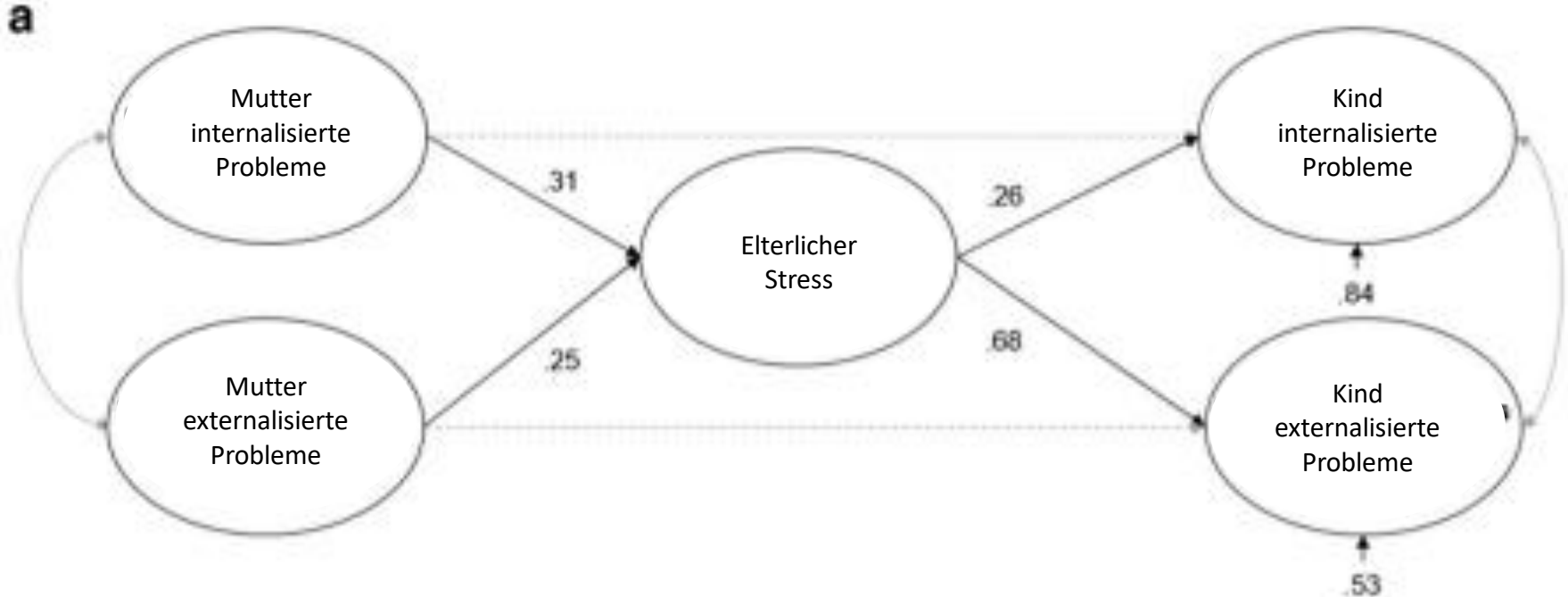
Mütter mit frühen Traumata zeigen hohe Aktivierungen auf **konflikthafte** Interaktionen, Mütter ohne frühe Traumata hohe Aktivierungen auf **angenehme** Interaktionen mit ihrem Kind in Regionen des Salienznetzwerks.

# Mütterliche Depression, Sensitivität und kindliche Psychopathologie



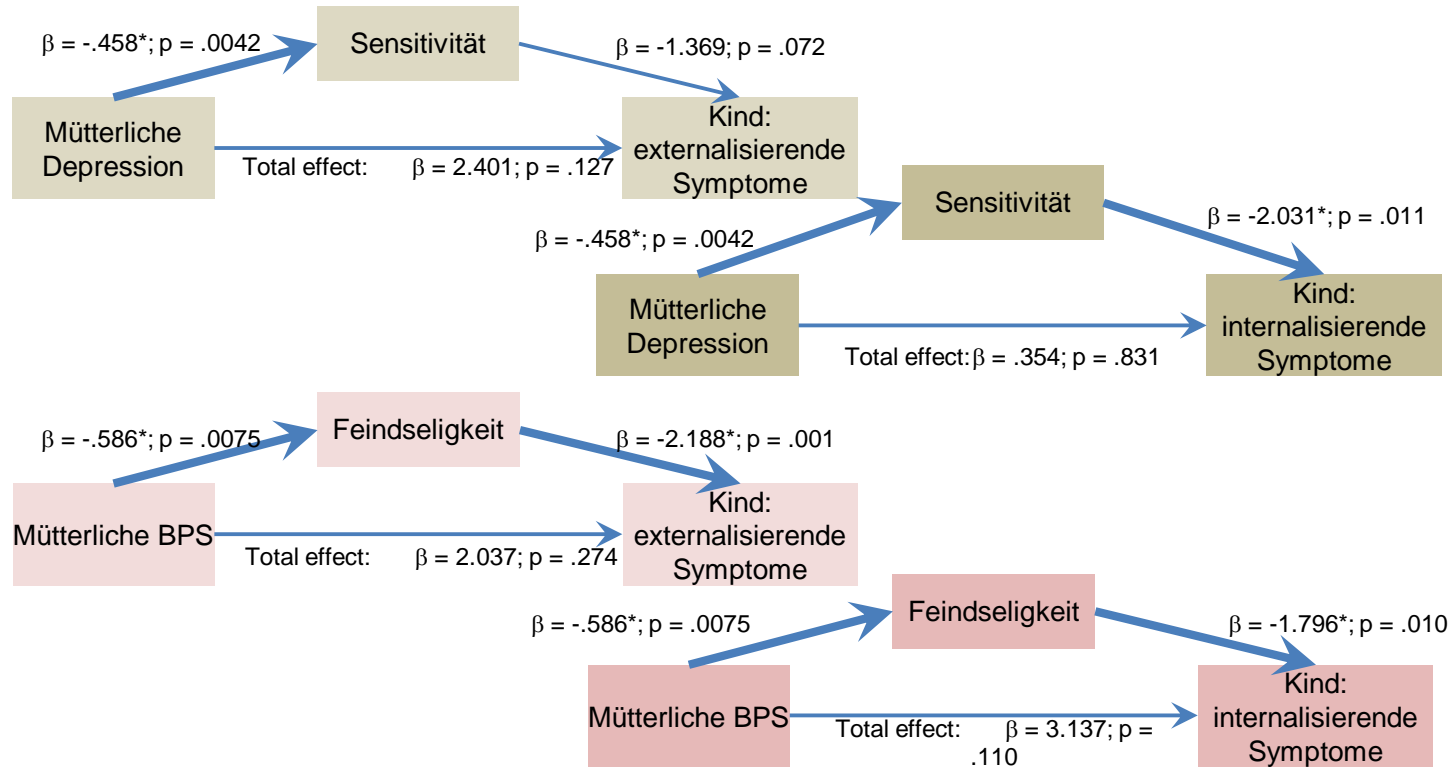
- Geringe mütterliche Sensitivität als bedeutsamer Mediator zwischen Depression der Mutter und Psychopathologie des Kindes

# Mütterliche Psychopathologie, elterlicher Stress und kindliche Psychopathologie

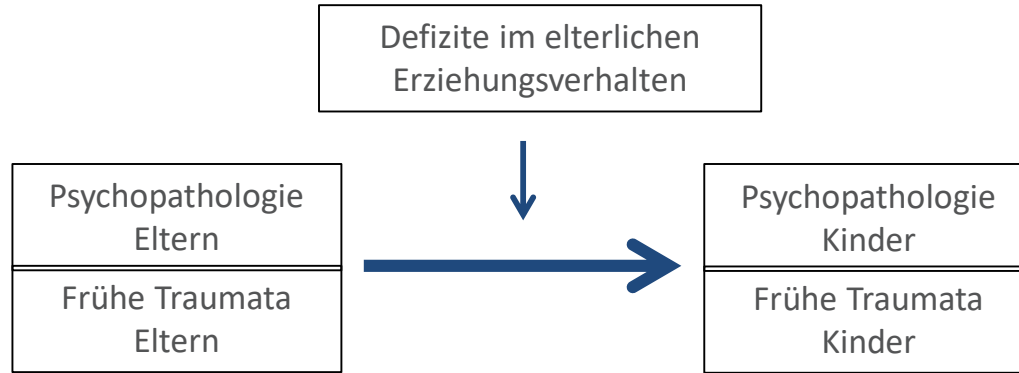


- Elterlicher Stress als bedeutsamer Mediator zwischen Psychopathologie der Mutter und Psychopathologie des Kindes

# Zwei störungsspezifische Pfade in der intergenerationalen Weitergabe psychischer Symptome



# Fazit: Bedeutung einer psychischen Erkrankung und früherer Traumata der Eltern für die Kinder



Fokus auf die ganze Familie

# Elternberatung: Prävention als Add-On zu psychiatrischen Behandlung



Präventionsprogramme sollten Interventionen zur Verbesserung der 1) Eltern-Kind-Interaktion, 2) der elterlichen Psychopathologie sowie ggfs. 3) der kindlichen Symptome beinhalten (Metaanalyse von Everett et al. 2010).

- Einschluss von Patienten in ambulanter oder (teil-)stationärer psychiatrischer und/oder psychotherapeutischer Behandlung mit Kindern im Alter von 1,5-15 J. (Elternprogramme haben positiven Einfluss auf Erkrankungsverlauf) (Gonzales and Jones 2016)
- Vergleich von zwei therapeutischen Gruppen-Programmen mit je 4-8 Teilnehmern:
  - Mentalisierungsbasierte Elternberatung
  - Edukativer Workshop über Elternverhalten
- Primäres Outcome: elterliches Erziehungsverhalten, gemessen mit Alabama Parenting Questionnaire (APQ)



# Mentalisierungsbasierte Elternberatung

## 12 h Lighthouse-Programm

### 5 h Einzelsitzungen

- Bindungsinterview und Diagnostik
- Eltern-Kind-Video-Interaktion
- Fokusformulierung

### 5 h Gruppensitzungen

- Eigene Bindungsbeziehungs-erfahrungen reflektieren und in Zusammenhang mit Eltern-Kind-Interaktion bringen
- Die Wahrnehmung und das Verständnis für das Kind stärken
- Die Gefühle des Kindes hinter seinem Verhalten verstehen

### 2 h Beratung mit Sozialarbeiter

- Soziale Unterstützung nach Behandlung etablieren





# Stimmen bisheriger Teilnehmer



- „Ich habe mich in manchen Situationen nicht mehr so hilflos gefühlt“
- „Man kann sich besser klarmachen, in welchen Situationen sich das Kind gerade befindet, und dass es nichts mit mir zu tun hat“
- „Was schlecht gelaufen ist, kann „repariert“ werden – das hilft mir bei Streit und wenn ich denke, dass ich nicht richtig reagiert habe.“
- „Mir hat gut getan zu hören, dass ich trotz meiner Erkrankung für mein Kind ein sicherer Hafen sein kann.“
- „Für mich war so wichtig, zu sehen, was ich für Erlebnisse mit meinen Eltern hatte und diese nicht an meine Tochter weitergeben möchte“.
- „Gut getan hat mir der Austausch mit den anderen, zu sehen, dass ich mit meinen Problemen mit dem Kind nicht allein bin“

# Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil

- 3,8 Millionen Minderjährige in Deutschland leben in Familien mit einem psychisch kranken Elternteil. Sie machen 30% aller Fälle aus, bei denen wegen Kindeswohlgefährdung das Jugendamt tätig wird (*Markwort et al., 2016*).
- 1/3 dieser Kinder entwickeln selbst schwerwiegende und anhaltende psychische Probleme (*Tabak et al. EU-Projekt KAMILLE 2016*).
- 38,3% der behandelnden Ärzte in psychiatrischen Kliniken geben an, dass ihre Patienten Defizite im Elternverhalten haben; 52,3% schätzen, dass die psychische Gesundheit der Kinder ihrer Patienten gefährdet ist (*Wlodarczyk et al., 2017*).